Bericht über die Zarower Kulturtage 26.-29.5.2016

Die Einladung des Bürgermeisters aus Zarow (alter deutscher Name: Saarau), Leszek Michalak, erging an die Lohmarer Stadtspitze, Grund war der Besuch des Kulturfestivals 2016 in Zarow/Polen, Aber wie es manchmal so kommt, konnten die Verantwortlichen des Lohmarer Rathauses keine freien Termine für die Annahme der Einladung finden. Deshalb fuhren wir bereits am Donnerstag (Christi Himmelfahrt) mit einer kleinen Delegation des Vereins für „PLuS Europa“ nach Polen. Dort wurden wir nach der gut 10stündigen Autofahrt am **Hotel „Zar Med“** u.a. von den **Stadtratsmitgliedern Iwona Niradka, Mariusz Borowiec und Urszula Ganczarek** erwartet und mit einem kühlen Getränk herzlich begrüßt. Unmittelbar darauf fiel uns unsere langjährige polnische **Übersetzerin Ela Sochaorabcka** um den Hals und begrüßte uns auf das Herzlichste in ihrer Heimatstadt.

Da am Wochenende zusätzlich zu den international bekannten 2-tägigenMusikveranstaltungen, an der in den Vorjahren auch mehrfach eine Lohmarer Band teilgenommen hatte, auf der Bühne im Stadtpark (diesjähriges Thema war die Reggae-Musik) dann am Samstagmittag im nahe gelegenen Sportstadion die Zarower Partnerstädte(bis auf Lohmar) mit ihren Feuerwehren zu einem internationalen Wettkampf angesagt waren, trudelte abends bereits die Mannschaft aus Ungarn ein. Es gab einen Riesenjubel, da wir Lohmarer einige Teilnehmer aus den Vorjahren kannten und sie im Festsaal des Hotels wieder begrüßen konnten. Und dabei blieb es nicht aus, dass uns einige der Spezialitäten der ungarischen Region aus der Puszta angeboten wurden. Auch hatten sie einen feurigen Musiker mitgebracht, der ungarische CSARDAS-Tänze aufspielte. Keiner der männlichen Feuerwehrleute blieb auf den Stühlen sitzen, die Tanzfläche war ständig voll, so dass die Nacht fröhlich aber lang wurde.

Freitagmittag wurden wir ab 14:00 Uhr durch Ela in den Ratssaal der Stadt, der sich im Gebäude des Gymnasiums befindet, geführt. Wir wohnten einem sehr würdigen und abwechslungsreich gestalteten Festaktbei, in dem einige „verdiente Bürger der Stadt“ aber auch wir Lohmarer auf Grund unserer langjährigen Partnerschaft mit Zarow durch den **Parlamentspräsidenten Roman Konieczny** und den **Bürgermeister Leszek Michalak** geehrt wurden. Selbstverständlich hatten wir als Dankeschön ein Gastgeschenk unseres **Bürgermeisters Horst Krybus** mitgebracht. Und **Daniel Wuttke** konnte als Vertreter unserer Stadtspitze aufgrund seiner Dankesrede einen Riesenapplaus der Anwesenden entgegennehmen.

Das nachfolgende Festdiner wurde im Atrium des Gymasiums gehalten, wohin uns **Direktorin Helena Slowik** persönlich führte. Eine große Überraschung dort war die Begegnung mit der **vorherigen Bürgermeisterin, Frau Lilla Gruntkowska,** und ihrem Ehemann. Ebenso erfreute uns die Begegnung mit den **Stadtratsabgeordneten Tadeusz Dalgiewicz** und **Mariusz Bryla**, die wir aus einigen früheren Besuchen in Lohmar bzw. in Zarow kennen und schätzen gelernt hatten. Unsere Dolmetscherin Ela führte zwischendurch Daniel Wuttke und mich zur Außensportanlage, wo eine Fußballbegegnung zwischen einer Mädchen- und einer Jungenfußballmannschaft stattfand. Da diese Jungenmannschaft im letzten Herbst an einem Turnier in Wahlscheid teilgenommen hatte, war es Wunsch der polnischen Eltern, sich mit einem gemeinsamen Foto bei uns für die letztjährige Einladung zu bedanken.

Da sich der Gesamtkomplex des Gymnasiums im Umbau befindet, führte uns u.a. der Vizebürgermeister **Gregorsz Osiecki** durch den Neubau des am Gebäude angesetzten Mehrzweck-Hallenbades, das zum überwiegenden Teil aus EU-Mitteln erstellt wird. Während dessen saß **Daniel Wuttke** mit einem Organisationskreis der diesjährigen Jugendfahrt für die Lohmarer-,Eppendorfer-,

FrouardPompeyer- und Zarower Jugendlichen im Direktorenbüro von **Helena Slowik** und tüftelte die umfangreichen Bedingungen für die Schülerbegegnung aus.

Unsere Gruppe beendete die Feierlichkeiten und begab sich mit einem gemütlichen Spaziergang vorbei an der roten Backsteinkirche Zarows, in der sich das bekannte „Lohmar-Fenster“ befindet , zurück zum Hotel. Im ZarMed angekommen konnten wir die Delegation aus unserer Partnerstadt Eppendorf unter der Leitung von **Bürgermeister Axel Röthling** begrüßen, die mittlerweile auch eingetroffen waren. Als freudige Überraschung kam **Dolmetscherin Agnieszka Socha** dazu, die auch uns schon jahrelang bei den Begegnungen betreut hatte. Nach einer kurzen Stärkung bei Kaffe und Kuchen gings unter Führung unserer beiden Übersetzerinnen zu Fuß zum Stadtpark, wo das große Musikfestival auf der Waldbühne lief. In einem eigens für die Gäste aus den Partnerstädten Zarows aufgebauten Zelt oberhalb der Bühnenfläche wurden wir mit kulinarischen Spezialitäten Polens, tollen frisch gezapften Bieren und sonstigen Getränken versorgt, während uns die verschiedenen Musikgruppen mit Reggae-Musik beschallten. Bis zum frühen Morgen hinein unterhielten wir uns mit den polnischen, ungarischen und sächsischen Personengruppen und hatten einen Riesenspaß dabei.

Samstagmorgen gings nach dem Frühstück per Bus zur Kreisstadt Swiednice bzw. zur dortigen Zentrale der niederschlesischen **Feuerwehr STRAZ.** Man präsentierte uns das in einem historischen Gebäude Notfallequipment der Feuerwehr, die Mannschaftsräume und die Einsatzzentrale. Hinterher wurden wir durch die historische Altstadt geführt und konnten uns in einem Straßencafe stärken. Die Rückfahrt führte uns zu einem der Zarower Ortsteile, wo sich in der Zwischenzeit die Feuerwehren aus Zarow, Wierzbna, Mrowiny und Ungarn einen internationalen Feuerwehrwettstreit bei schönstem Sonnenwetter geliefert hatten. Während der Übergabe der vielen Gewinnerpokale wurden wir von der Landfrauengruppe aus Wierzbna mit polnischen Leckereien versorgt und wir bedankten uns dafür mit Spezialitäten der Rösrather Firma Hoffer Alter, was die Damen zu begeisterten Reaktionen veranlasste. Als dann noch der Bürgermeister und der Parlamentspräsident Zarows unserem Vorsitzenden Daniel Wuttke und Eppendorfs Bürgermeister Axel Röthling je einen Kuschel-Feuerwehrhund als Dankeschön überreichten, war auch von unserer Seite die Freude riesengroß.

Wir fuhren am frühen Nachmittag dann wieder zurück in unser Hotel und dort erwartete uns wiederum eine Überraschung, und zwar kultureller Art. Auf dem Wiesengelände des Hotels war eine Bühne aufgebaut worden. Und dort präsentierten Musik-, Mundartsänger- und Tanzgruppen in traditionellen Gewändern ihr Können. Das war schon beeindruckend. Aber wir konnten uns deren Kunst nicht so ausschweifend widmen, da der Besuch des geheimnisumwitterten Schlosses Schloss Fürstenstein anstand. Das größte Schloss Schlesiens, sollte in der Endphase des Zweiten Weltkriegs für die Nazis eine ganz besondere Rolle als Ersatz für Hitlers „Wolfsschanze“spielen. Es war schön, uns von einem versierten Fremdenführer das Schloss zeigen und die Dinge aus der Vergangenheit erklären zu lassen.

Ab 20:00 Uhr im Festsaal des Hotels das große Festdinner stattfinden sollte, gings heim. Also frisch machen, neu einkleiden und runter in den Festsaal.

Die Festtafel bog sich bereits unter den vielen leckeren Speisen und Getränken und der ungarische Musiker begleitete unser Schmausen mit internationalen Musikstücken. Am Ende kam was in Zarow immer kommt, der traditionelle Wodka der feineren Art zum Runterspülen der Speisen.

Danach bedankte sich Zarwos Bürgermeister, Leszek Michalak für unser Erscheinen, den Feuerwehren für ihren körperlichen Einsatz bei den Wettkämpfen und den Deutsch-Tschechisch-Ungarisch-Polnisch dolmetschenden Personen für ihre tolle Arbeit vor Ort. In den von allen anwesenden Partnerstadt-Gruppen Zarows vorgetragenen Dankesreden betonte man die deutlich erkennbare Wirkung des Zusammengehörigkeitsgefühls auf Grund unserer direkten persönlichen Kontakte, obwohl es ja nur wenige Tage Gelegenheit dafür gegeben hatte. Und man übergab, als Zeichen der Verbundenheit spezielle landestypische Geschenke an die Gastgeber.

In unserem Fall gab es bei unseren Gastgebern zu den von Elke Langenberger zusammengestellten beiden Bildkollagen eine besondere Aufmerksamkeit, da sich viele der Anwesenden beim Besuch Lohmars wieder erkennen konnten. Daniel Wuttke als Vertreter der Stadt Lohmar betonte die tiefe Verbundenheit mit Zarow und die Hoffnung, dass insbesondere über die Schülerkontakte und die Jugendfreizeiten auch über unsere Generation hinaus, Nachwuchs für weitere künftige Kontakte gewonnen und die Verbindungen gehalten werden können. Dieses Gedanken brachten eine hohe Zustimmung im gesamten Rund des Festsaals. Daniel sprach dann noch die Einladung für den Besuch unseres diesjährigen Sommerfestes in Lohmar am 13.08.2016 aus.

Dann hatte der Musiker das Heft in der Hand. Keiner der Anwesenden blieb auf seinem Platz, man sprach, lachte und tanzte miteinander und die Meisten sahen ihre Betten erst tief in der Nacht wieder. Voll vielfältiger, toller Eindrücke frühstückten wir am Sonntagmorgen, packten unser Gepäck in unseren städtischen Kleinbus, verabschiedeten von unseren beiden Dolmetscherinnen Ela und Agnieszka und traten mit leichter Wehmut die weite (840km) Heimreise an.

Ernst Langenberger